

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

Revision der europäischen Arten
der Coccinelliden-Gattung *Exochomus* Redtb.

von

Dr. G. Kraatz.

Da in keinem der mir vorliegenden Käfer-Cataloge die beschriebenen Arten vollzählig und die Synonyme richtig gegeben sind, so will ich einige Bemerkungen über beide hier kurz zusammenstellen.

Ob die Vereinigung der unter der Gattung *Exochomus* stehenden Arten eine ganz natürliche ist, will ich dahin gestellt sein lassen und nur bemerken, daß als typische der beiden von Redtenbacher dazugezogenen Species (*quadripustulatus* und *auritus*) jedenfalls der *auritus* zu betrachten ist; bei diesem allein ist die Oberlippe deutlich stärker vorragend als bei den *Chilocoren*; beim *quadripustulatus* ist sie merklich kürzer, und zeigen dessen Schienen am Außenrande an der Stelle, wo die zahnförmige Erweiterung der *Chilocoren* befindlich ist, immer noch eine schwache Ecke, also eine Art Zwischenform zwischen den bewehrten und den wirklich einfachen Schienen des *auritus*; letztere erscheinen überhaupt nach einem anderen Typus gebaut, dem die Schienen des *quadripustulatus* meines Erachtens ferner stehen, als denen der *Chilocoren*.

1. Als ansehnlichste Art hat obenan zu stehen *Chil. quadripustulatus* Linné, welcher im Stein'schen Catalog zwischen *auritus* und *collaris* eingereiht ist.

Die einfarbig röthliche Varietät dieses Käfers aus dem südlichen Europa, welche bereits 1837 von Dejean *meridionalis*, später von Chevrolat *haematideus* benannt, von Mulsant 1846 unter *quadripustulatus* var. *F.* (Sécurip. p. 174) beschrieben wurde, ist von Schaufufs nach spanischen Exemplaren 1861 (Isis pag. 50.) als

unicolor aufgestellt ¹⁾, 1871 (Nunq. Otiosus I. p. 205) eingezogen worden. Nach griechischen Stücken dieser Varietät hat Brullé den in Fairmaire's sorgfältigem Cataloge noch nicht unter *Exochomus* erwähnten *distinctus* beschrieben und (Taf. 44. Fig. 11.) abgebildet; im Stein'schen Catalog finden wir *distinctus* als Synonym von *quadripustulatus* (anstatt als Varietät) angeführt, eine leider sehr häufig wiederkehrende Nachlässigkeit.

Eine sehr ausgezeichnete, von Mulsant noch nicht erwähnte Varietät des *Ex. 4pustulatus* erhielt ich in 1 Exemplar aus Andalusien (Dr. Staudinger); es mag auf diese Form durch einen besonderen Namen aufmerksam gemacht werden.

Exochomus 4-pustulatus var. *6-pustulatus*: *Niger, labro, clypei margine anteriore, angulis anticis thoracis, elytrorum macula magna humerali reniformi, minuta intru humeralem et suturam, subquadrata pone medium ad suturam, pedibus anoque rufo-testaceis.* — Long. 1 lin.

Viel kleiner als die kleinsten Exemplare des *4-pustulatus*, kaum so groß als *Ex. auritus*, durch die helle Farbe der erwähnten Körpertheile, die große Schulterbinde, ganz besonders aber dadurch ausgezeichnet, daß ein dritter heller Fleck auf jeder Flügeldecke hervortritt, und zwar in der Mitte zwischen der Nath und dem untern inneren Theile der nierenförmigen Schulterbinde.

Mulsant erwähnt nur (Sécuiripalp. p. 174) eine Varietät *D* des *4-pustulatus*, bei der die Flügeldecken vor der Spitze einen überzähligen gemeinschaftlichen Fleck zeigen.

¹⁾ Auffallende, unbeschriebene Varietäten mit besonderen Namen zu belegen, hat nichts gegen sich; wenn man aber, wie H. Schaufuß bei den von ihm benannten Coccinellen-Varietäten, wiederholt (vergl. Nunq. Otios. I. S. 206 u. 208) im Unklaren bleibt, ob man es mit Varietäten oder eigenen Arten zu thun hat, so ist dies ein Zeichen, daß man zu wenig in der Gruppe Bescheid weiß; wenn H. S. nicht mit Sicherheit aussprechen kann, daß *Mysia Vogeli* und *Mulsanti* als Varietäten zur *oblongo-punctata* gehören, so sollte er wenigstens hervorheben, daß sie beide jedenfalls specifisch zusammen gehören; da *Ren. flaviventris* Schauf. (bereits in der Berl. ent. Ztschr. IX. p. 120. als var. zu *22-punctata* gezogen) nur durch Größe und helle Färbung der Unterseite von der Stammart abweicht, so unterliegt ihre Vereinigung mit derselben viel weniger einem Zweifel, als bei der *Cassida nigriceps* Fairm. (vergl. Schauf. loc. cit. p. 206. oben), welche auch eine andere Sculptur als *viridis* besitzt.

Meine Ex. (3) der *variabilis* von der Sierra von Jaen gehören zur var. *inconstans* Schauf. (ohne Kiel auf den Flügeldecken).

Von der *lutea* Schauf. fand ich 1 Ex. bei Sevilla, eins bei Jaen.

2. *Exochomus oblongus* Weidenbach (zwölfter Jahresber. d. naturhist. Ver. in Augsburg 1859. p. 60.) ist in keinem der mir vorliegenden Käfer-Cataloge, außer dem Stein'schen, aufgeführt. Diagnose:

Oblongo-ovatus, niger, macula lunulata intra humeros et marginem lateralem, macula rotunda paulo post elytrorum medium flavo-rubris. — Long. $1\frac{1}{2}$ Lin.

und Beschreibung:

„Ebenso fein punktirt wie *Ex. 4-pustulatus*, jedoch etwas kleiner und namentlich länglicher mit nicht so breitem Seitenrande der Deckschilde. Die vordere mondformige Makel steht näher am Außenrande und verbreitet sich auch nach rückwärts nicht so stark nach innen. Vom Hinterleib ist nur das letzte Segment bräunlich.“

lassen kaum auf eine eigene Art, sondern auf ein muthmaßlich männliches Stück schließen, bei welchem „nur das letzte Hinterleibssegment bräunlich ist“. Diese Eigenschaft ist aber keine spezifische und findet sich bei unseren nordischen Stücken weniger selten als bei den süddeutschen, bei denen nach Redtenbacher der Bauch roth ist. Letztere Angabe ist aber insofern nicht ganz richtig, als auch bei den österreichischen Stücken die ersten Hinterleibssegmente in der Regel, wenn nicht immer in der Mitte schwärzlich sind. Je mehr die röthliche Färbung abnimmt, um so weniger wird sich im Allgemeinen auch die mondformige Makel nach innen verbreiten. Schlankere Gestalt und weniger breiter Seitenrand der Deckschilde finden sich mehr oder weniger deutlich bei den Männchen ausgesprochen, so daß kein Merkmal übrig bleibt, welches bestimmt als ein spezifisches anzusprechen wäre.

3. *Exochomus auritus* Scriba.

Ueber die Sculptur-Verschiedenheiten dieses weitverbreiteten Käfers ist das unter *Ex. collaris* Gesagte zu vergleichen.

4. *Exochomus collaris* Küst. Käf. Eur. XVII. 100.

Dieser in Dalmatien bei Fort Opus (Narenta) aufgefundenene Käfer soll sich vom *auritus* „auf den ersten Blick durch die Bildung des Brustschildes und der Flügeldecken, die andere Wölbung und den fettigen, minderen Glanz der Oberfläche“ unterscheiden. Die Oberfläche soll fast hinter der Mitte am stärksten gewölbt, etwas matt, fast fettig glänzend sein.

Ganz so wie Küster angiebt finde ich die Sculptur der Oberseite bei einem *Exochomus*, den ich in den Ost-Pyrenäen aufgefunden

194 G. Kraatz: Rev. d. eur. Arten d. Coccinelliden-Gatt. *Erochomus*.

den; die Flügeldecken sind bei ihm kaum bei starker Vergrößerung sichtbar punctulirt. Dagegen finde ich bei ihm die Bildung des Brnstschildes nicht wesentlich von der des *auritus* verschieden.

Die Punktirung ist aber bei beiden Geschlechtern des *auritus* in der Regel etwas verschieden; bei den ♂ wird sie am stärksten, bei den ♀ am feinsten; es liegt mir aber kein deutsches Ex. vor, welches nicht wesentlich deutlicher punktirt wäre, als das aus den Ost-Pyrenäen; dieses Ex. ist wohl ein Weib, ebenso der von Küster beschriebene *collaris*, wenigstens haben beide den einfarbig schwarzen Kopf, an dem das ♀ des *auritus* zu erkennen ist.

Um nicht unnütz weitläufige Vermuthungen anzustellen, ist es besser abzuwarten, ob ein *Erochomus*, auf den Küster's Beschreibung a. a. O. zutrifft, in Dalmatien wieder aufgefunden wird, und zwar in beiden Geschlechtern.

Mein *Erochomus* aus den Ost-Pyrenäen könnte bis auf Weiteres in französischen Catalogen als *collaris* Küst.? aufgeführt werden; ich halte es aber für wahrscheinlich, dafs er nicht eine eigene Art, sondern eine eigenthümliche, vielleicht lokale Varietät des *auritus* bildet, auf die vielleicht durch den Namen *pyrenaeus* aufmerksam gemacht werden könnte.

5. *Erochomus pubescens* Küst. Käf. Eur. XIII. 94., Mul-sant Opusc. III. p. 64 ist eine gute, bei Carthagena zuerst aufgefundenene, dem *auritus* zunächst stehende Art, aber merklich kleiner als diese und ganz fein behaart; sie fehlt im Stein'schen Catalog ganz.

6. Ein *Exoch. floralis* Motsch. (angeblich von Corsica) ist nicht, wie der Fairmaire'sche Catalog angiebt, im Bull. d. Mosc. V. p. 243, sondern in den Nonv. mém. Soc. Nat. de Mosc. V. (1837) beschrieben, und nicht auf S. 243, sondern S. 423, und nicht aus Corsica, sondern aus dem Caucasus; das Citat im Fairmaire'schen Catalog (*Coccinellides* p. 278 Note 1) ist offenbar mit allen seinen Fehlern dem de Marseul'schen Cataloge entlehnt.

Mit Einschlufs der, im Anschlufs an diesen Aufsatz beschriebenen, neuen deutschen *Erochomus*-Art besitzen wir hiernach folgende europäische:

- | | |
|--|---|
| 1. <i>quadripustulatus</i> L. Europa.
var. <i>oblongus</i> Weidenbach.
var. 6 <i>pustulatus</i> Kraatz. Andal.
var. <i>distinctus</i> Brullé. Graec.
Russ. mer.
<i>unicolor</i> Schauf. Andalus.
Gall. | 3. <i>collaris</i> Küster. Dalmat.
? <i>auritus</i> ♂ var.
? <i>pyrenaeus</i> Kraatz. Pyren.
orient. |
| 2. <i>auritus</i> Scriba. Europa. | 4. <i>pubescens</i> Küst. Hispan.
<i>flavilabris</i> Motsch. |
| | 5. <i>minutus</i> Krtz. Germ. (Thuring.) |
| | 6. <i>floralis</i> Motsch. Caucas. (non
Corsica). |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Revision der europäischen Arten der Coccinelliden-Gattung Exochomus Redtb. 189-194](#)

